

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marsch- und Peilkompasse, dann die als Plattenkompass ausgelegte Linie für Orientierungsläufer und als dritte Variante die Spiegelpeilkompasse. Mit Spezialitäten wie dem Daumenkompass für OL-Läufer oder einem Taucherkompass deckt Recta heute den ganzen Markt an Sport- und Freizeitkompassen ab.

Besonders ausgezeichnet hat sich Recta mit der Erfindung des Turbo-20-Systems. Die Trennung von Nadel und Magnet bedeutete einen Quantensprung in der Kompass-Technologie. Dadurch wurde die zuverlässige Richtungsanzeige schneller, neigungsunempfindlich und über alle Magnetzonen hinweg weltweit einsetzbar. Die neue Technologie kommt – wahlweise – in allen Kompassarten zur Anwendung.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Ägypten ● Es ist geplant, 4 Transporthelikopter Boeing CH-47D Chinook zu beschaffen. Diese sollen die bestehende Flotte von 15 CH-47C (italienische Lizenzbauten) ergänzen. ● **Brasilien** ● 4 Sikorsky S-70 Black Hawk werden geliefert an Aviac do Exército Brasileiro. ● **Deutschland** ● Gegenwärtig ist geplant, 180 Eurofighter 2000 zum Stückpreis von 125 Mio Mark zu beschaffen; die aktuelle Beschaffungssumme beläuft sich damit auf 23 Mia Mark. Die Auslieferung soll im Jahr 2002 beginnen. 140 Kampfflugzeuge sollen die F-4F Phantom II ablösen; die restlichen 40 sollen dann zumal Panavia Tornados ersetzen. ● 2 Airbus A310 werden durch Daimler-Benz Aerospace in Dresden umgebaut, um alsdann in der Luftwaffe als MRTT (Multi Role Tanker/Transport) eingesetzt zu werden. ● Das Jagdgeschwader 73 (McDonnell F-4F Phantom II) verlegte von Pferdsfeld nach Laage (ehemalige DDR), wo es zusammen mit MiG-29 Fulcrum einen gemischten Verband bildet. ● **Liechtenstein** ● Die ersten eines Loses von 50 Lockheed Martin F-16C/D Fighting Falcon wurden abgeliefert. Diese flogen von Fort Worth über Shaw AFB nach Ramstein AB (Deutschland), um dann ihre Basis in Nea Ankhialos zu erreichen. ● Daimler-Benz Aerospace hat einen Auftrag zur Kampfwertsteigerung von 30 griechischen (ursprünglich amerikanischen) McDonnell F-4E Phantom II erhalten. ● **Indonesien** ● 16 zusätzliche British Aerospace Hawk Mk. 209 wurden – nach abgebrochenem Embargo – jetzt bestellt. ● Die letzte von 20 gebrauchten GAF Nomad der australischen Armee wurde an die indonesische Flotte übergeben. ● **Kanada** ● Ein illegales Waffen-transfer-Geschäft, umfassend die Lieferung von 36 ehemals kanadischen Hubschraubern Bell CH-136 Kiowa an den Irak, konnte verhindert werden. ● **Polen** ● Das 49. Kampfhelikopter-Regiment in Pruszcz-Gdanski erhielt von Deutschland zusätzliche 12 Mil Mi-24-24D Hind aus Beständen der ehemaligen DDR. ● **Russland** ● In jüngster Zeit sind mehrere Exporterfolge zu verzeichnen: Im Vordergrund stehen hier Suchoi Flanker und MiG-29 Fulcrum. Flanker werden u.a. geliefert nach Indonesien (12), Indien (40), der Volksrepublik China (50 inklusive die Lizenz zum Bau weiterer 200) und nach Vietnam (6). Die Philippinen, Südkorea und Thailand haben ebenfalls Interesse an solchen Kampfflugzeugen angemeldet. ● MiG-29 Fulcrum: Malaysia (18) und Syrien (40). ● Mi-17 Hip werden geliefert u.a. nach Indonesien (8), nach Kolumbien (Zahl unbekannt) und nach Laos (12, womit 9 ältere Mi-8C ergänzt werden). ● **Taiwan** ● 21 Kampfhubschrauber des Typs Bell AH-1W Super Cobra sollen an die nationalchinesische Armee geliefert werden. ● Weitere 11 Sikorsky S-70 CM-2 Thunderhawk sollen die schon im Dienst bei der Flotte stehenden 10 S-70 ergänzen. ● **Thailand** ● Der Flugzeugträger HZMS Chakri Naruebet soll mit 9 gebrauchten (ehemals spanischen) AV-8 Matador und mit 6 neuen Sikorsky S-70B Seahawk ausgerüstet werden. ● **Türkei** ● Die Regierung hat Interesse angemeldet an der Beschaffung von 10 überzähligen schweren Transporthubschraubern Sikorsky CH-53 ex USN/USMC. ● Nach einem Grossbrand in einer Munitionsfabrik

wurden die Löscharbeiten auch unterstützt durch 2 israelische Yas'ur (Sikorsky CH-53), welche 35 Einsätze flogen und dabei 100 t Wasser abwarfen. ● **USAF** ● Eine Mitte September dieses Jahres von der USAF durchgeführte Übung mit 500 Fallschirmjägern der 82. US Luftlandedivision erstreckte sich über eine Distanz von 12 000 km. Die daran beteiligten 8 McDonnell Douglas C-17 Globemaster III flogen die Strecke Fort Bragg, North Carolina, nach Kasachstan nonstop in 19 Stunden; sie wurden dabei dreimal in der Luft von McDonnell Douglas KC-10A Extender aufgetankt. ● Im Rahmen des Open-Sky-Abkommens wurde es erstmals einem russischen Militärflugzeug offiziell erlaubt, Territorium der USA zu fotografieren. Eine russische Antonov AN-30 Cline wurde für kurze Zeit stationiert auf der Wright-Patterson AFB, Ohio, für Aufklärungsflüge über den südöstlichen USA. ● Das 180. und letzte Trainingsflugzeug (für künftige Tanker-/Transport-Besatzungen) Raytheon Beech T-1A Jayhawk wurde abgeliefert. Seit Indienststellung vor 5 Jahren (182 000 Flugstunden und 370 000 Landungen) waren mit diesem Flugzeug keine Unfälle zu verzeichnen. ● Mit der 22nd Fighter Squadron (Lockheed Martin F-16 Fighting Falcons) in Spangdahlem AB, Deutschland, ist jetzt die fünfte Staffel der UDSF befähigt, für SEAD-Aufträge (Suppression of Enemy Air Defences). Die übrigen 4 Staffeln sind in den USA und in Japan stationiert.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Kein Dienst an der Waffe für deutsche Frauen

Karlsruhe, 25. Sept. (Reuter) In Deutschland bleibt Frauen der Dienst in bewaffneten Einheiten vorerst verwehrt. Das Bundesverfassungsgericht (BVG) lehnte aus formalen Gründen eine Entscheidung über die Frage ab, ob Frauen in der Bundeswehr aus Gründen der Gleichberechtigung auch in bewaffnete Einheiten übernommen werden müssen. Die entsprechende richterliche Vorlage des Truppendienst-Gerichts verwarf das BVG als unzulässig. Eine Sanitätsunteroffizierin hatte im August 1996 ihre Versetzung zu den Panzeraufklärern beantragt. Als ihr Einheitskommandant den Antrag mit der Begründung abwies, die bestehende gesetzliche Regelung schliesse Frauen vom Dienst an der Waffe aus, klagte die Zeitsoldatin beim Truppendienst-Gericht. Dieses sah im Ausschluss von Frauen einen Verstoß gegen die Gleichberechtigung und legte die entsprechende Vorschrift des Soldatengesetzes dem BVG in Karlsruhe zur Prüfung vor.

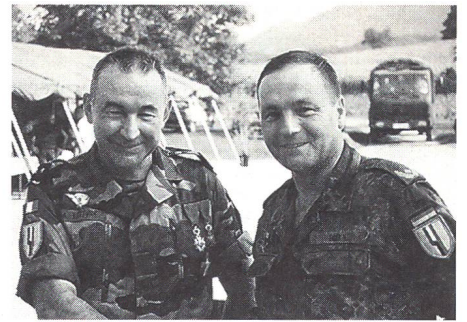
Aus NZZ Nr 223/97



DEUTSCHLAND – FRANKREICH

Kommandowechsel bei der Deutsch-Französischen Brigade

Die Generäle riefen, und alle, alle kamen sie. So erhielt auch der Schreibende als Pressechef des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) und Redaktor beim Schweizer Soldat eine Einladung zum Kommandowechsel bei der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim (D). Der Freitag, 19. September 1997 war ein schöner, warmer Tag, als der scheidende deutsche Kommandeur Brigadegeneral Hans-Otto Budde das Zepter der Brigade an seinen französischen Nachfolger General de Brigade Alain Lefevre weitergab. Ein letztes Mal standen die Frauen und Männer, Franzosen und Deutsche gemeinsam in Achtung für ihren General. Turnusgemäß nach zwei Jahren erfolgt eine Ablösung in der Kommandoetage. Bereits beim Vorgänger von Brigadegeneral Hans-Otto Budde wurde der Schreibende beim Pressstab der Brigade akkreditiert. Während der vergangenen zwei Jahre begleitete der



«Der neue und alte General». Links Général de Brigade Alain Lefevre, rechts Brigadegeneral Hans-Otto Budde.

Schreibende die Brigade zum Manöver ins französische «Mailly le Camp», war an der Rahmenübung «Concordia» mit polnischer Beteiligung anwesend und zum Abschluss beim deutschen SFOR-Kontingents in Sarajevo in Bosnien-Herzegowina. Eine weitere Vertiefung zur Brigade war der Grund meiner letzten zwei Geburtstagsfeiern.

In der Ansprache zur Kommandoübergabe sprach Generalmajor Rüdiger Drews (Kommandant Wehrbereichskommando V und 10. Panzerdivision) im Beisein von Général de Division Claude Benito (Kommandant der in Deutschland stationierten französischen Armee und 1. Panzerdivision) über den Erfolg von Brigadegeneral Hans-Otto Budde.

Zitat: «Brigadegeneral Hans-Otto Budde hat zwei Jahre lang das Kommando über die Deutsch-Französische Brigade als Ganzes ausgeübt und dabei den deutschen Anteil truppendienstlich geführt. Dies ist eine Aufgabe ohne Beispiel in der Militärgeschichte. Brigadegeneral Budde sind wichtige Erfolge auf dem Weg zu einer eigenen Identität der Deutsch-Französischen Brigade zu verdanken. Damit konnte er – wie alle Soldaten der Brigade – in exemplarischer Weise zur tiefen Integration der beiden Nationen und damit Europas beitragen.

Wie der General, wechselt auch sein Stab. Der französische stellv. Brigadekommandeur Colonel Daniel Bruss wird nach Paris versetzt. Der Tag der Kommandoübergabe ist auch sein grosser Tag. Generalmajor Rüdiger Drews, Kommandeur im Wehrbereichskommando V, übergibt im Auftrag des Bundesministers für Verteidigung, Colonel Daniel Bruss das Bundesverdienstkreuz.

Fabian Coulot, Basel



ISRAEL

Israels Flugindustrie modernisiert die türkische Luftwaffe

Von Reuven Assor, Jerusalem

Die Modernisierung der ersten «54 F4 Phantom»-Flugzeuge für die türkische Luftwaffe wurde abgeschlossen. Im ganzen handelt es sich um ein auf 450 Millionen Dollar geschätztes Projekt, gemäss eines Vertrages zwischen der Türkei und Israel. Im gleichen Rahmen wird das israelische Radarsystem der Firma «Delta» eingebaut. Desgleichen hat die Luftindustriegesellschaft bereits Phantom-Jäger der israelischen Luftwaffe überholt und modernisiert, desgleichen «Mig 21» für osteuropäische Staaten. Die militärische Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Israel hat in letzter Zeit an Intensivität gewonnen, wozu wesentlich die Besuche des türkischen Generalstabchefs in Israel und des israelischen Generalstabchefs in der Türkei, die in letzter Zeit stattfanden, beigetragen haben.

Die Anti-Ballistik-Rakete «Chetz» («Arrow», «Pfeil») wird intensiv weiterentwickelt. Das Projekt wird gemeinsam mit der «US Ballistic Missile Defense Organisation» betrieben und mitfinanziert. Das noch einzubauende Radarkontrollsystem ist das in Israel hergestellte hochmoderne sog. «Green Pine Radar». In technischen Kreisen Israels rechnet man mit der praktischen Einführung des «Chetz» im Verteidigungssystem erst gegen Ende des Jahrhunderts.

